

nicht geringen Geleithe gen Jerusalem und Bethlehem hingezogen, (massen solches die Dromedarien/ und Uberdeckung der Cameelen/ die Menge des Meers/ und Macht der Heyden/ beyhm Propheten Isaia außdrucklich genug andeuten) doch aber, daß eben sie die vornehmsten auß allen, und des ganzen Hauffens Heerführere und erste Häuptere gewesen seyen, erweisen drey Ubralte, und von Zeiten der ersten Christenheit herrührende Bildnussen, so zu Rom in denen Unter-irrdischen Höhlen gefunden worden; und sind hierinsfalls auch die Heilige Vätter einerley Meinung, wie dann solches nicht minder, die zu Cölln am Rhein beygesetzte dreyfache Zahl ihrer heiligen Leiber bestättiget: zumahlen dann auch nirgends jemahlens zu finden, daß ihrer mehrer gewesen. Daß sie aber Könige, und nicht nur gemeine Welt-Weysen haben seyn müssen, erkläret zuförderist samb der Heilige Prophet und König David, der die Könige von Tharsis, und die Insuln, Könige von Arabien und Saba nennet; darzu sagt Isaia: So werden die Heyden in deinen Liecht wandlen/ und die Könige im Glantz deines Auffgangs. Ferners bezeuget es, die einhellige Zusammenstimmung der Heiligen Vätter, und des ganzen Christlichen Volckes, durch so viele Hundert Jahre; auch alle Ubralte Gemählde, und Denck-Lehren der Kirchen; wie dann endlichen so vielfältige Offenbahrungen derer H. Elisabeth von Schönau, Birgitta, Franciscæ Romanæ, Veronica von Benasco, und mehrer dergleichen. Und das ist eben, warumb sich Herodes, und ganz Jerusalem mit ihme, ob ihrer so vnvermutheten Anfunfft dermassen bestürzet. Das ist jenes, warumb Herodes der König, sie, als Zersthörere des Friedens in Palästina, und Hoch-Verräthere anzuhalten, sich nicht erkühnen dörfen; so er außser Zweifel gethan hätte, wann es Drey gemeine Sternsehene gewaget solten haben, einen neuen König, in einer Königlichen Haupt-Stadt, an noch bey Lebenszeiten des vorigen Königs zu verkündigen. Ja es scheint vielmehr, daß sie Herodes mit Königlicher Großthätigkeit auffgenommen habe, als denen er zu gefallen einen Rath, von Fürsten und Priestern versamlet, im selben die Erheblichkeit ihrer Anfunfft genehm gehalten, und ihnen den Orth, wo der Messias solte geböhren werden, selbst angedeutet, ja auch sich selbst angetragen, mit ihnen hinzuziehen, und denselben anzubetten und zu verehren. Auch bezeugen solches jene Königliche Geschäncke, so sie mit sich gebracht, die sie auff einer so langen Reyse nicht hätten sicher fortbringen können, woferne sie mit Königlichen Geleithe nicht wären versehen gewesen. Ferners zu geschweigen, daß, als sie nachmahls gewarnet worden, durch einen anderen Weeg heimlich nach ihren Landen zuruck zu ziehen, gewißlich von einer grossen Menge Reys-Gespannen und Knechten begleitet worden; da sonst etliche wenige und gemeine Wanderere, mit Veränderung der Klendung, durch welcherley Weege es gewesen wäre, gar leicht zu denen ihrigen hätten anheim kehren können.

18.

Was ihre Nahmen anbetreffen will, so ist auß der Geschichte Flavij Dextri, der im Jahre 390. ein Vorsteher der Bogten zu Constantino-pel ware, abzunehmen, wie das solche: Caspar, Balthasar und Melchior gewesen; Einige Geschichtschreibere aber sind der Meinung, als solte der erste Nahmen des Gaspars, nicht mit den Buchstaben G, weder mit einem C. sondern mit einem J. oder Hebräischen Jod. geschrieben werden, und bedeu-